

**GEMEINDE
FREIENFELD**

Autonome Provinz Bozen

Südtirol



**COMUNE DI
CAMPO DI TREN S**

Provincia Autonoma di Bolzano

Alto Adige

Programmatisches Dokument

für die Amtsperiode 2019-2025

Bürgermeisterin Verena Überegger

Ich, unterfertigte Dott.ssa Verena Überegger, am 26. Mai 2019 zur Bürgermeisterin gewählt, lege – nach Rücksprache und nach Abstimmung mit dem gewählten Gemeindeausschuss – folgendes programmatisches Dokument dem Gemeinderat im Sinne des Art. 17 Absatz 3b der Gemeindegatzung (Ratsbeschluss Nr. 31 vom 31.07.2019) zur Genehmigung vor.

Unsere Gemeinde

Seit jeher war unsere Gemeinde ein Teil des Brennerweges, der von den frühesten Zeiten bis heute die wichtigste Verbindungssachse über die Alpen darstellt. Dieser Umstand hat unsere Gemeinde geprägt, der hier lebenden Bevölkerung Chancen geboten, aber dies hat, besonders in den letzten Jahrzehnten, auch Herausforderungen mit sich gebracht, die es zu bewältigen gilt, denn unsere Gemeinde muss für unsere Bevölkerung lebenswert bleiben und noch lebenswerter werden.

Die Möglichkeiten, die sich aus der Verbindungsfunktion unseres Gemeindegebietes ergeben, sind zu nutzen. Ein schönes Ziel, das wir uns gesetzt haben, lautet, dass sich Freienfeld zu einer Wohlfühlgemeinde entwickeln soll.

Die genannten Ziele werden wir mit unseren qualifizierten und motivierten Mitarbeitern und Verwaltern erreichen. Eine professionelle Mitarbeiterführung und kontinuierliche Fort- und Weiterbildung soll ebenso wie notwendige Veränderungen und Anpassungen der Organisationsstruktur Einzug halten.

Im Folgenden wird versucht, die programmatischen Schwerpunkte – aufbauend auf die Klausur des Gemeinderates - für die nächsten sechs Jahre festzuhalten. Das Ergebnisprotokoll der Klausur am 2. August 2019 bildet integrierenden Bestandteil dieses Dokuments.

Familie und Soziales

Unsere Gemeinde muss lebendig und lebenswert bleiben.

Die Familien sind auch in Zeiten des liberaleren Zusammenlebens die wichtigsten Einheiten einer Gemeinschaft. Ihnen muss sich unsere Aufmerksamkeit zuwenden. In erster Linie sollen neue Familiengründungen unterstützt und ihnen eine solide Etablierung auf unserem Gemeindegebiet ermöglicht werden. Der Wohnbau ist nach dem Bedarf der einheimischen Bevölkerung auszurichten. Es muss uns ein Anliegen sein, bestehende freie Wohnkubaturen zu ermitteln und ihre Adaptierung nach heutigen Bedürfnissen zu fördern. Die Ausweisung neuer Wohnbauzonen muss überlegt erfolgen, so dass unsere Dörfer und Weiler Wohnorte mit gesellschaftlichem Leben bleiben und nicht zu Schlafstätten für Auswärtige verflachen.

Auch die soziale Obsorge für alle unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger muss uns ein prioritäres Anliegen sein, denn in einer zunehmenden Wohlstandsgesellschaft soll sich die Schere zwischen den sozialen Gruppen nicht öffnen, sondern schließen. Alle Einrichtungen für familienfreundliche Dörfer und Weiler müssen unterstützt werden.

Die KITA, Kindergärten und Grundschulen sind die wichtigsten Bildungsstätte für unsere Kinder und Jugendlichen, damit auch für unsere Zukunft. Ihre Anliegen sind zu beachten und ihre Strukturen sind den Bedürfnissen entsprechend auszubauen.

Umwelt, Gesundheit, Lebensqualität, Sicherheit und Verkehr

Eine intakte Umwelt ist das beste Erbe, welches wir kommenden Generationen weitergeben können. Im Umkehrschluss sind Umweltbelastungen und vor allem Umweltzerstörungen die größte und am längsten anhaltende Schädigung unserer Lebensgrundlagen. Es bedarf einer entsprechenden Sensibilisierung, der Bevölkerung, eines stärkeren Umweltbewusstseins, was schon in den Schulen beginnen muss.

Eine intakte, möglichst nicht belastete Umwelt bietet zudem beste Voraussetzungen für ein gesundes Leben. Für die bestmögliche Betreuung von Krankheitsfällen wollen wir uns für geeignete Einrichtungen auf Bezirksebene einsetzen.

Lebensqualität entspringt aus einer schönen Umwelt, aber auch aus Einrichtungen, welche das soziale Zusammenleben fördern, die Gemeinschaft zusammenhalten, ein Identifikationsgefühl mit dem eigenen Dorf, mit der eigenen Gemeinde prägen und festigen, und nicht zuletzt ein Gefühl der Sicherheit erzeugen.

Der Sicherheit vor natürlichen Katastrophenereignissen, aber auch vor Gefahren, die vom Menschen ausgelöst werden, ist größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Schließlich ist der Verkehr in unserer Gemeinde eine Realität, deren negativen Auswirkungen über strukturelle und organisatorische Maßnahmen begegnet werden kann und muss. Der BBT-Tunnel wird erst in einem Jahrzehnt Entlastung bringen, seine Fertigstellung liegt nicht in unserer Hand. Anders verhält es sich mit dem örtlichen Straßennetz. Eng- und Gefahrenstellen sind zu entschärfen, der geordnete Verkehrsfluss ist zu fördern, missbräuchlichem und Gefahr bringendem Verkehrsgeschehen ist vorzubeugen, und das Straßennetz soll für Einwohner und Besucher benutzerfreundlich gestaltet sein, dabei aber die Wohnbevölkerung nicht in ihren Ansprüchen beeinträchtigen. BBT-Ausgleichsmaßnahmen sind hierbei ein wichtiges Gestaltungsinstrument.

Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft

Die Wirtschaft muss möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern Vorteile bringen: durch Erlöse und Gewinn, durch günstig gelegene Arbeitsplätze, durch Wertschöpfung für die ganze Gemeinde. Sie wollen wir als einen Motor ansehen, der das Getriebe unserer Gemeinde im Gang hält. Wirtschaftliche Initiativen sind zu fördern, wenn sie die Lebensqualität unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger bereichern, aber nicht belasten und einschränken.

Dasselbe gilt für den Tourismus, der in einer sanften Form ausgebaut werden soll, auch um unsere Gemeinde wieder zu einer beliebten Destination für Gäste aus unserem Land, aus dem In- und Ausland aufzuwerten.

Die Landwirtschaft hat unsere Gemeinde besonders geprägt. Den neuen Erfordernissen dieses wichtigen Berufszweiges ist Rechnung zu tragen, wobei eine Besinnung auf flächengebundenes Wirtschaften positiv zu sehen ist. Die Bevorzugung ortsspezifischer natürlich gewonnener und damit auch wertvoller Produkte, vor allem Nahrungsmittel, nimmt zu, die Landwirtschaft richtet ihr Arbeiten mehr und mehr in diese Richtung aus. Belastungen für die Landwirtschaft, wie etwa neue Gefahren, sind abzuwenden und den Landwirten ist dabei zu helfen.

Kultur, Sport und Vereine

Eine Gemeinschaft ohne kulturelle Verankerung verliert auf Zeit und Dauer ihre Identität. Unsere kulturellen Güter sind zu erhalten, in Erinnerung zu rufen, zu kommunizieren, angefangen von den vorgeschichtlichen Ereignissen bis hin zu den Leistungen unserer Zeit.

Der Sport gilt als Quelle der Gesundheit und der Lebensfreude und verbindet die Sport Treibenden in oft lebenslanger Freundschaft. Bestehende Angebote sind weiter auszubauen, weil Sport nach Vielfalt verlangt. Der sportlichen Vielfalt ist Vorzug einzuräumen vor dem nur für Einzelne gedachten Leistungssport, die strukturellen Einrichtungen sind entsprechend zu planen und zu fördern.

Die Vereine und das Ehrenamt sind entscheidend für den kulturellen Reichtum und den Zusammenhalt in unseren Dörfern. Die aktive Teilhabe unserer Bürgerinnen und Bürger am Dorfleben ist das Fundament unserer Gemeinschaft. Alles, was unser Freizeitangebot bereichert, ist förderungswürdig, und die Vereine, die sich darum kümmern, sind zu ermutigen und ihnen ist zu helfen.

Das waren die wichtigsten programmatischen Punkte, die das Inhaltliche, das „Was“ und das Zielgerichtete, das „Für wen“ betreffen.

Bleibt noch etwas über das „Wie“ des Wirkens in unserer Gemeinde festzuhalten. Dabei ist uns Bürgernähe, eine Einbeziehung in die wichtigsten Entscheidungen aller Bürgerinnen und Bürger, immens wichtig. In die Gemeinschaft hineinhören, die Empfehlungen und Wünsche beachten, die Kritik ernst nehmen, Verantwortung geben und aber auch einfordern.

Das Beste, was unser Gemeinderat in diesem Sinn tun kann, ist, selbst als Beispiel für ein Miteinander aller Kräfte zu wirken und sich auch entsprechend zu zeigen, zu verhalten und einzubringen.

Wir wollen alle das Beste für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, oft genug liegen unsere Ziele eng beieinander, im Gespräche müssen wir Kompromisse finden, Verträglichkeit zeigen, respektvollen und freundschaftlichen Umgang miteinander wollen und leben, und dies alles für unsere Gemeinde Freienfeld, die eine Wohlfühlgemeinde für alle werden soll.

Verena Überegger